

SONGWRITER-GROOVE-ALBUM



Martin Meinschäfer

Wer hat, der hat!

(Sombbrero Records)



Produzent Meinschäfer (u.a. Henrik Freischlader, Long Distance Calling, Chris Kramer) hat es getan und zur (eigenen) Abwechslung mal selbst ein Album geschrieben und aufgenommen. Dabei sind seine Songs gleichermaßen hookig wie nachdenklich. Mit Liedern wie „Börsenmelodie“ oder „Das Babylonsystem“ zeigt Martin dabei klare inhaltliche Kante, wenn es um gesellschaftliche Bigotterie oder Missstände geht. Dabei wirken seine Texte nie zu kopflastig oder humorbefreit. Ein erstaunliches Album, auf dem Martin sich als kluger, augenzwinkernder Texter und Klasse Arrangeur („Wahnsinnig“) beweist. Dabei macht er als ausgesprochen geschmackvoller und stets Song-dienlicher Gitarrist („Schmerzengeld“, „Wie es geht“) eine gute Figur. Denn trotz zweier Gastauftritte von Kollege Henrik Freischlader, glänzt nun Martin selbst an der Gitarre. Ansonsten gibt es hier 16 deutschsprachige Songs voller Klasse und Esprit zu entdecken. Bestellen könnt ihr die Scheibe direkt hier: info@megaphone-tonstudios.de



(mth)

MARTIN MEINSCHÄFER - Wer hat, der hat! - (Albumreview)

Aufbruchstimmung im Hause Martin Meinschäfer. Fast zwanzig Jahre lang agierte der inzwischen als arrivierter Produzent (Henrik Freischlader, Kai Strauss, Tommy Schneller, Layla Zoe) gehandelte ex-HOB GOBLIN Frontmann mehr oder weniger im Hintergrund, um nun nach seiner letzten Albumveröffentlichung mit ROSEN & GOMORRHA (2001) ein neues Werk mit ausschließlich eigenen Songs unter die Leute zu bringen.

"Wer hat, der hat" zeichnet sich nicht nur durch seine üppige und variable Songvielfalt und seinen hohen Unterhaltungswert aus, sondern vor allen Dingen auch durch seinen Überraschungseffekt. Mit Meinschäfer als Solokünstler hat wahrscheinlich niemand mehr gerechnet und man gerät ins Staunen wie pointiert und gewitzt er in seinen Texten den Finger in so manche offene Wunde legt. Mit zeitweilig recht bissigen, ironischen, satirischen und witzigen Zeilen verhandeln die sechzehn Nummern den an vielen Stellen ziemlich beklagenswerten Zustand unserer Gesellschaft und die allgemeine Schiefelage der Welt. Dem Sänger und Komponisten Meinschäfer gelingt dieser Balanceakt zwischen platter Pöbelei und überschlauer Belehrung mit der gelassenen Zuversicht eines wachen Künstlers der schon einiges erlebt hat und die Marschrichtung seines eigenen Zieles nicht aus den Augen verliert. "Wer hat, der hat" sozusagen. Die Impulse, die Herr Meinschäfer zum Songschreiben benötigte, hat er offenbar in den letzten Jahren fleißig gesammelt und gehörtet. Frei nach dem Motto seiner Lyrics: "Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte wo kämen wir hin und niemand ging, um mal zu schauen, um mal zu sehen wohin man käme, wenn man denn ging".

Neben aller textlichen Überzeugungsarbeit besticht der Mann aus dem Sauerland auch noch mit einer breiten Palette aus clever aufbereiteten Zitaten aus der großen Welt des Rock und Pop, die er mit Hilfe einiger namhafter Kollegen wie Henrik Freischlader (Lead Guitar), Joo Kraus (Trompete), Marco Zügner (Saxofon) plus Sohnmann Moritz (Drums) und seinen eigenen beachtlichen Fähigkeiten an Gitarre und Gesang zu einem prickelnden Hörerlebnis gestaltet.

Da entwickeln sich ein paar ganz unverschämte Ohrwürmer, die der eingefahrenen deutschen Radiolandschaft sicherlich ganz gut zu Gesichte stünden. Mit so einer flockigen, coolen und augenzwinkernden Reggae-Nummer wie >Das Babylon System< hätten SPLIFF dereinst die Charts von hinten aufgerollt. Im Laufe des Albums ziehen noch weitere Schlaglichter anderer deutscher Künstler durch den Raum und man denkt kurz an Stoppok, Jan Delay und SEEED, während man in manch anderen Songs Querverweise zu Cracks wie Michael Jackson, Sheryl Crow und STEELY DAN ortet.

Das hat alles einen angenehmen, bodenständigen Charme, klingt offen, ehrlich, freudvoll und lustbetont, ganz so als wolle Meinschäfer seinen eigenen drängenden Textzeilen endlich gerecht werden: "Komm doch mal nach vorne, zeig uns Dein Gesicht. Da hinten ist es dunkel, hier vorne scheint Dein Licht. Mach den Schritt nach vorne, da hinten ist es still. Hier vorne ist das Leben, das dich kennenlernen will".

copyright: Frank Ipach, 03.05.2020, hooked-on-music.de



➔ **ROCK**

PLATTE DES MONATS



MARTIN MEINSCHÄFER: **WER HAT, DER HAT!**

Martin Meinschäfer kennt man in Deutschland vor allem aus seiner Zeit als Frontmann der Frankfurter Band Hob Goblin. In der Folge führte er mit seinem Projekt ‚Rosen&Gomorrhä‘ ein erfolgreiches Konzept-Duo auf zahlreiche deutsche Bühnen und etablierte sich in den 2000er-Jahren im eigenen Megaphon-Tonstudio im Sauerland als Toningenieur und Produzent. Die erste Zusammenarbeit mit dem bekannten Blues-Mann Henrik Freischlader wurde gleich zum Riesenerfolg, der sein drittes Studioalbum ‚Recorded By Martin Meinschäfer‘ betitelte, um den erheblichen Anteil des Produzenten an diesem Werk zu würdigen. Nach fast zwanzigjähriger Abstinenz als Sänger und Gitarrist, veröffentlicht Meinschäfer nun endlich sein erstes richtiges Soloalbum. Auf 16 Titeln präsentiert er hochklassige Singer/Songwriter-Kunst, die so frisch und mitreißend klingt, als hätte es die lange Pause in Meinschäfers Schaffen nie gegeben. Nicht nur die durchweg geschliffenen Texte verführen zum Zuhören, sondern auch die

komplette Palette aus Rock, Blues, Jazz, Reggae und Soul, sorgt dafür, dass sich dieser seit jeher typische Meinschäfer-Stil kaum einordnen lässt. Jeder Song bietet Überraschungen, denn er kann nicht nur als Komponist und Texter aus dem Vollen schöpfen, sondern sorgt stets für musikalische Highlights durch seine exzellent gewählten Mitstreiter. Unterstützung bekommt er von Dauerpartner Henrik Freischlader in Form einiger herausragender Gitarrensoli, von seinem Sohn Moritz an den Drums, der mittlerweile fest zur Freischlader-Band gehört, von Ausnahme-Trompeter Joo Kraus und sogar vom Rodgau-Monotones-Gitarristen Raimund Salg. Am besten gelingen jedoch die Songs, die wirklich Leidenschaft transportieren und in denen es auch nach tagelangem Hören immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt. Reifer Mann macht reife Musik mit hohem Anspruch, aber auch mit eingängigem Material ohne jede Kopflastigkeit. Das muss man erstmal hinkriegen! Zudem ist die Scheibe ein herausragender klanglicher Genuss. Hier brilliert Meinschäfers Kunst als Toningenieur, der weiterhin auf seine beeindruckende Sammlung alter Röhrenmikrofone und sein enormes Gespür für Klangfarben setzt. Bestellen kann man das Album unter info@megaphon-tonstudios.de. *up*

Gitarre&Bass 6/2020

Platten des Monats

Martin Meinschäfer
„Wer hat der hat!“
Sombrero Records (LC00957)

Den Namen Martin Meinschäfer kennt man in Deutschland vor allem aus seiner Zeit als Frontmann der Frankfurter Band Hob Goblin und natürlich als Produzent des Dolls United-Smash-Hits ‚Eine Insel mit zwei Bergen‘. Zwischenzeitlich führte er mit dem ‚Rosen&Gomorrhä‘-Projekt ein erfolgreiches Konzept-Duo auf zahlreiche deutsche Bühnen und etablierte sich in den Zweitausender Jahren im eigenen Tonstudio im Sauerland als Toningenieur und Produzent. Die erste Zusammenarbeit mit dem bekannten Blues-Mann Henrik Freischlader wurde gleich zum Riesenerfolg, der dieses Werk ‚Recorded By Martin Meinschäfer‘ betitelte, um den erheblichen Anteil des Produzenten an diesem Werk zu würdigen. Nach fast zwanzigjähriger Abstinenz als Sänger und Gitarrist, veröffentlicht Meinschäfer nun endlich sein erstes richtiges Solo-Album. Auf sechzehn Titeln präsentiert er hochklassige Singer-Songwriter-Werke, die so frisch und mitreißend klingen, als hätte es die lange Pause in Meinschäfers

Schaffen nie gegeben. Nicht nur die durchweg geschliffenen Texte verführen zum Zuhören, sondern auch die komplette Palette aus Rock, Blues, Jazz, Reggae und Soul, die er so spielend verbindet, dass sich dieser seit jeher typische Meinschäfer-Stil kaum einordnen lässt. Jeder Song bietet Überraschungen, denn er kann nicht nur als Komponist und Texter aus dem Vollen schöpfen, sondern sorgt auch stets für musikalische Highlights durch seine exzellent gewählten Mitstreiter. Unterstützung bekommt er von Dauerpartner Henrik Freischlader für einige herausragende Gitarrensoli, von seinem Sohn Moritz an den Drums, der mittlerweile fest zur Freischlader-Band gehört, von Ausnahme-Trompeter Joo Kraus und sogar vom Rodgau-Monotones-Gitarristen Raimund Salg. Am besten gelingen jedoch die Songs, die wirklich mitreißen und in denen es auch nach tagelangem Hören immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt. Reifer Mann macht reife Musik mit hohem Anspruch, aber auch mit eingängigem Material ohne jede Kopflastigkeit. Das muss man erstmal hinkriegen! Zudem ist die Scheibe ein herausragend klanglicher Genuss. Hier brilliert Meinschäfers Kunst als Toningenieur, der weiterhin auf seine beeindruckende Sammlung alter Röhrenmikrofone und sein enormes Gespür für Klangfarben setzt.
UP

Martin Meinschäfer / Wer hat, der hat! – CD-Review

Rocktimes.info, 20.Mai 2020

...auf CD, Diverse, Rock
Von Joachim 'Joe' Brookes

Künstler: **Martin | Meinschäfer** Label: **Sombrero Records** Musikstil: **Deutschrock, Pop, Rock**

Martin Meinschäfer ist in aller Munde.

Als Produzent für unter anderem **Henrik Freischlader**, **Linda Sutti**, **Tommy Schneller**, **Kai Strauss**, **Hot'n'Nasty**, **Layla Zoe** oder **Chris Kramer** ist er viel beschäftigt.

Da war doch was? 2001 veröffentlichte Martin Meinschäfer "Rosen & Gomorrha".

Was Tonträger angeht, herrschte bei dem Protagonist Sendepause. 2020 ist er mit "Wer hat, der hat!" am Start. Eben ... wer hat, der hat. Vielleicht auch die vorliegende Platte zuhause im Player.

Henrik Freischlader und aus seiner Band Schlagzeuger Moritz Meinschäfer sowie Marco Zügler (Saxofon) sind mit von der Partie. Andere Musiker wie zum Beispiel der Trompeter Joo Kraus (auch Omar Sosa, Paula Morelenbaum, Nana Mouskouri), der 2014 mit Pit Baumgartner "Low Sky Sketches" auf den Markt brachte oder einige Künstler, die in unterschiedlichen Liedern den Chor bilden, runden das Line-up ab. Wie aus dem vielseitigen Booklet hervor geht, entstanden die Songs in der aktuellen Vergangenheit. Darüber hinaus gibt es auf "Wer hat, der hat!" auch ältere Nummern, die für die Öffentlichkeit allerdings erst jetzt zu hören sind. So kommt man als Hörer in den Genuss von neuen Liedern und anderen, die »[...] lagen noch so rum ... [...]«

Martin Meinschäfer schöpft aus dem Vollen.

Tiefgründige Texte mahnen, zum Teil mit einem Schuss Humor, der auch schon einmal in Ironie übergeht, aber nichtsdestotrotz aussagekräftig sind.

Martin Meinschäfer hat was erlebt und bringt es an den Mann und die Frau. Für den interessierten Hörer wurden nicht ohne Grund alle Texte im Heftchen abgedruckt.

Der Multiinstrumentalist punktet mit dem, was er in Worten zu Papier gebracht hat.

Darüber hinaus kommt die Musik in ihrer Kraft und Fülle auch noch gut, nein, sehr gut an. Vom deutschen Rock über Reggae bis hin zum niveaувollen Pop hat "Wer hat, der hat!" quasi ziemlich viel zu bieten. Dabei sind alle Songs auch noch verdammt ausgeklügelt und phasenweise hochkomplex. Aus meiner persönlichen Sicht sind die Tracks mit Horn-Begleitung etwas ganz besonderes. Das beginnt schon bei "Vor die Wand gefahren" und gipfelt in "Das Babylon System". »[...] *Reggae-Feeling und der Tag ist mein Freund* [...]«.

Über fünf Minuten hören und "Das Babylon System" ist dein Freund. Highlight!

Das letzte Hemd hat keine Taschen. („Umsonst ist der Tod“)

Eine gewisse musikalische Leichtigkeit und so ein ähnliches Kassenklingel wie bei **Pink Floyds** "Money" von **Dark Side Of The Moon** sind bemerkenswert. Anziehend sind nicht nur die spielerische Gelassenheit, sondern auch Martin Meinschäfers feinste Gitarren-Fills.

Die gedämpfte Joo Kraus-Trompete versetzt uns in eine Art melancholische Großstadt-Stimmung. Die Klasse Wah Wah-Pedal-Begleitung und dann die Latin-Rhythmik bringt einem das Träumen bei. Großartig, wahnsinnig! („Wahnsinnig“)

Herrlich ist der Album-Ausklang "Nur mich".

Wenn man so will, ist dieser Track die "Wer hat, der hat!"-Ehrenrunde eines Martin Meinschäfers, der schreibt, »[...] *dass ich einige Anlaufschwierigkeiten hatte, um die eigene Stimme wieder zu entdecken und mich zu positionieren.* [...]«

Martin Meinschäfer hat sich positioniert, ein Album veröffentlicht, an dem man zu jeder Tageszeit seinen Spaß hat. Die musikalische Bandbreite ist enorm und kommt einem turnerischen Männer-Spagat gleich. Wie schön wäre es, wenn der Künstler wieder Zeit sowie Muße fände und "Wer hat, der hat!" einen Nachfolger gönnen würde.

Bleibt gesund und nehmt euch zur Ablenkung Zeit für gute Musik.

Line-up Martin Meinschäfer:

Martin Meinschäfer (vocals, bass, choir, guitars, keyboards, programming, percussion – #1-16)

Henrik Freischlader (solo guitar – #1,8,14,16)

Moritz Meinschäfer (drums – 1,3,6,7,10-16)

Toett (keyboards – #2,9, programming – #2,5,9, organ – #5)

Moritz Müller (drums – #4)

Joo Kraus (trumpet – #6,7,13)

Martel Dörsam (saxophone – #6)

Marco Zügler (saxophone – #10)

Linda Rocco (choir – #15)

Karima Djabelkhir (choir – #1)

Jimmy Klimsop (choir – #1)

Lothar Krell (keyboards – #15, programming – #15)

Raimund Slag (additional guitar – #15)

Günter Asbeck (bass – #16)

Tracklist "Wer hat, der hat!":

1. Börsenmelodie (6:25)
2. Vor die Wand gefahren (3:53)
3. Wo kämen wir hin (4:43)
4. So viel (3:47)
5. Willst du Meinen? (3:25)
6. Bunt (4:01)
7. Wahnsinnig (4:42)
8. Das Babylon System (5:16)
9. Umsonst ist der Tod (4:00)
10. Blinde Passagiere (3:49)
11. Schmerzensgeld (3:46)
12. Weitergehen (3:55)
13. Komm doch mal (4:42)
14. Wie es geht (3:29)
15. Zwischen 8 und halb 10 (6:17)
16. Nur mich (5:59)

Gesamtspielzeit: 72:19, Erscheinungsjahr: 2020

CD-Kritik: Martin Meinschäfer - "Wer hat, der hat!"

Release: Mai 2020

Label: Sombrero Records (LC 00957)

CD Bestellung: info@megaphon-tonstudios.de

Martin Meinschäfer ist mir vor allem bekannt als Eigentümer der Megaphon-Tonstudios, das er schon 1992 eröffnete. Er hat dort als Toningeneur und Produzent mit vielen Bands gearbeitet: z.B. Henrik Freischlader, Tommy Schneller, Layla Zoe, Kai Strauss, Hot'n Nasty und vielen Anderen.

Bevor er sein Studio eröffnete, hat er seit Ende der 70er Jahre aber auch selber als Musiker in verschiedenen Bands gespielt und ist durch Deutschland, Österreich und die Schweiz getourt.

Jetzt kommt er, nach seinem letzten Album Rosen & Gomorrha aus 2001, sehr überraschend mit einer eigenen deutschsprachigen CD. Und was für einer!

Sechzehn Songs und zweiundsiebzig Minuten grossartige Musik!

Auf diesem Album hat er dieses Mal sehr viel alleine im Studio gemacht, hat sich aber mit u.a. Henrik Freischlader, Joo Kraus, Marco Zügner, Günter Asbeck und Sohn Moritz Meinschäfer als Gäste verstärkt. Ausser Moritz Meinschäfer, der fast das gesamte Album eingetrommelt hat, haben die restlichen Gäste ihre Solospots. Der Sound ist wahnsinnig gut, wie immer bei Martin und auf jedem Song hört man viele kleine, sehr anspruchsvolle Details und tolle Arrangements. Die warme, sehr angenehme Stimme von Martin steht dabei im Mittelpunkt der CD. Martin Meinschäfer mischt auf dieser CD viele verschiedene Stile: Groove, Blues in (Börsenmelodie), Reggae (Das Babylon System), Funk (Vor die Wand gefahren), Rap (Wo kämen wir hin), Jazz (Wahnsinnig), Rock and Roll (Bunt), Rock (Blinde Passagiere, So Viel, Schmerzensgeld), und Soul (Zwischen 8 und halb 10) Dadurch ist es eine sehr abwechslungsreiche CD geworden.

Die Texte sind kritisch, manchmal humorvoll, sehr aktuell. Auf den Punkt! Der Titel

sagt alles: "Wer hat, der hat!". Im Booklet schreibt Martin dazu: "Die Besitz-Verhältnisse auf unserem Planeten waren noch nie so ungerecht verteilt wie jetzt. Die Ausbeutung der Ressourcen schreitet, ungeachtet aller Warnungen voran und das immer noch zu Lasten der Ärmsten. Wir kriegen anscheinend den Hals nicht voll genug!"

Alle sechzehn Songs einzeln zu beschreiben, wäre wohl zuviel des Guten. Alle sind erstklassig. Aber für mich persönlich sind "Börsenmelodie", "Das Babylon System", "Wahnsinnig", "Zwischen 8 und halb 10" und "Bunt" die absolute Höhepunkte auf dieser CD. Das ist natürlich Geschmacksache. Alle Songs sind top und andere Hörer haben vielleicht eine andere Meinung.

Mit dieser CD ist Martin Meinschäfer ein sehr sehr grosser Wurf gelungen. Sie kommt bestimmt in meine Top 5 von 2020! Das kann ich jetzt schon sagen. Ein tolles Album. Wie Song 7: Wahnsinnig!!

Text: André Wittebroek. Rezensent von Bluesmagazine.nl